



GRIESER GEMEINDEZEITUNG

Liebe Grieserinnen, liebe Grieser

von Karl Mühlsteiger



Nicht nur das Jahr 2021 neigt sich nun dem Ende zu, nein auch die Gemeinderatsperiode endet nach nunmehr sechs Jahren am 27.02.2022.

Ich darf mich an dieser Stelle bei Euch allen liebe Grieserinnen und liebe Grieser von ganzem Herzen für das entgegengebrachte Vertrauen die letzten Jahre lang bedanken. Nur so war es mir möglich, nach besten Wissen und Gewissen, das Beste für unsere schöne Heimatgemeinde in sehr vielen Bereichen zu erreichen. **VIELEN DANK DAFÜR!**

Ich darf nun auch die Gelegenheit ergreifen und mich beim gesamten Gemeinderat für die konstruktive und interessante Zusammenarbeit bedanken. Vor allem aber darf ich mich bei den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten meiner Liste von ganzem Herzen bedanken, denn nur durch Ihren großen Einsatz und Ihre Vernunft und Besonnenheit war es somit möglich, nach einer sehr schwierigen und zerstrittenen ersten Gemeinderatsperiode, in kürzester Zeit, wieder Ruhe und Sachlichkeit innerhalb des Gemeinderates in der jetzigen zweiten Gemeinderatsperiode verankern zu können.

Einen großen Wunsch hätte ich noch an Euch alle liebe Grieserinnen und liebe Grieser, bezüglich der bevorstehenden Gemeinderatswahlen, bitte bitte nehmt von Eurem Wahlrecht Gebrauch. Fernab jeder Politikverdrossenheit die man sehr gut nachvollziehen kann, geht es bei der Gemeinderatswahl um unsere schöne Heimatgemeinde und es wäre einfach sehr sehr wichtig, dass man hier eine sehr hohe Wahlbeteiligung erzielen sollte. Somit konnten auch in sehr schwierigen Zeiten wie zum Beispiel in Zeiten der Corona Pandemie und dem damit

verbundenen Zwangsstillstand über fast zwei Jahre, dringende Projekte trotzdem noch umgesetzt und realisiert werden und dass unter sehr sorgfältiger Bedachtnahme auf die Gemeindefinanzen.

Es war eine sehr extreme Herausforderung für mich und unserer Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung, dass wir aufgrund der Pandemie die uns auch finanziell geschwächt hat sowie jede andere Gemeinde, keine Einschränkungen im Bereich der Kinderbetreuung, der Bildung, der Unterstützung der heimischen Vereine, der Kirchlichen Angelegenheiten und der gesamten Infrastruktur innerhalb unserer Gemeinde vornehmen mussten! Somit ist sehr gut erkennbar, dass unsere Heimatgemeinde auf einen gut durchdachten und zum Glück auf einem stabilen finanziellen Fundament aufgebaut ist.

Dass uns leider die Pandemie auch in Zukunft noch begleiten wird, ist die erschreckende und traurige Erkenntnis seitens der Virologie Experten. Die Corona Pandemie hat uns allen sehr viel abverlangt und wird uns auch in Zukunft leider noch sehr fordern. Dennoch bin ich felsenfest davon überzeugt, dass wir die sehr schwierige Zeit der Pandemie gemeinsam sehr gut meistern werden. Hier ist das wichtigste Gebot, dass wir uns nicht gesellschaftlich spalten lassen, sondern dass wir zusammenhalten und gemeinsam versuchen diese Zeit der Pandemie bestens zu bewältigen. Die massiven gesellschaftlichen und sozialen Einschränkungen die wir alle durch die Pandemie nach wie vor hinnehmen müssen, schmerzen natürlich sehr, aber es werden wieder zum Glück die Zeiten kommen, wo wir unseren geliebten Alltag zurück bekommen werden.

Leider mussten wir auch in diesem Jahr, schweren Herzens, wieder unsere traditionellen Veranstaltungen und Feierlichkeiten verschieben bzw. absagen. Wie zum Beispiel die Muttertagsfeier, die Kirchlichen Prozessionen, das Cäcilienkonzert

unserer Musikkapelle oder der Weihnachtsmarkt unserer Jungbauernschaft/Landjugend sowie die gemeinsame Weihnachtsfeier unserer Gemeindegliederinnen und Gemeindeglieder, die sich bereits im wohlverdienten Ruhestand befinden. Hier wäre einfach das Risiko der Ansteckungsgefahr viel zu groß gewesen. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir auch hier bald wieder unsere Veranstaltungen und Feierlichkeiten im gewohnten Rahmen abhalten werden dürfen.

Abschließend darf ich Euch allen von ganzem Herzen, liebe Grieserinnen und liebe Grieser eine

wunderschöne und besinnliche Weihnachtszeit wünschen im Kreise Eurer lieben Familien. Vor allem aber wünsche ich Euch allen viel Gesundheit und Glück und somit das Allerbeste für das neue Jahr 2022!

Bitte bleibt oder werdet schnell wieder gesund und bitte passt auf Euch auf!

Vielen herzlichen Dank für alles

Euer Bürgermeister
Karl Mühlsteiger

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2022

von Katharina Berger

Am 27.02.2022 finden in Tirol wieder Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen statt.

Die Tiroler Landesregierung hat bereits am 6. April 2021 beschlossen, dass die Wahlen am Sonntag, 27. Februar 2022 stattfinden. Ausgenommen von diesem Termin sind die Stadt Innsbruck, die Gemeinden Matri, Mühlbachl und Pfnons sowie Wängle, die die Wahlen an anderen Terminen abhalten werden. Wahlberechtigt sind alle UnionsbürgerInnen, die mit Stichtag Mittwoch, 15. Dezember 2021 ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde haben, das 16. Lebensjahr am Wahltag vollendet haben und nicht vom Gericht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Der 15. Dezember 2021 ist auch der erste Tag, an dem Wahlvorschläge für die Wahl des Gemeinderates und des Bürgermeisters bei der Gemeindegliederwahlbehörde eingebracht werden können. Die Frist für die Einbringung endet am 28. Jänner 2022.

Am 04. Jänner 2022 werden die Wählerverzeichnisse durch die Gemeinde aufgelegt

und können im Zeitraum von fünf Werktagen eingesehen werden. Der letzte Tag der Auflegung der Wählerverzeichnisse ist am Dienstag, 11. Jänner 2022.

Der letzte Tag für die Stellung eines schriftlichen Antrags auf die Ausstellung einer Wahlkarte ist am Mittwoch, 23. Februar 2022. Die Wahlkarten der Briefwähler müssen bis spätestens Freitag, 25. Februar 2022 per Post oder in sonstiger Weise bei der Gemeinde einlangen.

Die Wählerverständigungskarten, die bitte bei der Wahl mitzubringen sind, werden zeitgerecht per Post zugesandt.

Das Buddy-System an der Mittelschule

von Heidi Messner



Ein reichhaltiges Buffet wurde den Erstklässlern der Mittelschule Gries von den Schülern der 4. Klasse bereitet. Foto: MS Gries

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ..., meinte einst Hermann Hesse.

Das mag sein, doch ein Neuanfang ist auch mit Aufregung verbunden, mit Ängsten, Sorgen, Fragen. An der Mittelschule sind wir uns dessen bewusst, weshalb wir auch jedes Jahr versuchen, den Umstieg auf die neue Schule für unsere Erstklässler möglichst angenehm zu gestalten.

Ein wichtiges Element in dieser Zeit ist unser Buddy-Projekt. Viertklässler nehmen sich der „Neuen“ an und führen sie in den Schulalltag bei uns ein. Sie führen ihren Buddy durch das Schulhaus und helfen, wo es Fragen gibt. Mit ihrer Schülersicht ergänzen sie die Einführungen durch die Lehrpersonen, was von allen Beteiligten als wertvoll empfunden wird.

In diesem Herbst konnten sich Groß und Klein bei einem gemeinsamen Frühstück besser kennen

lernen. Die Viertklässler verwöhnten die Erstklässler mit einem grandiosen Buffet und überreichten ihnen zum Abschluss noch selbst gebastelte Schultüten.

Dieser warmherzige Empfang machte den Kleinen den Umstieg leichter, und den Großen machte das Projekt einmal mehr bewusst, wie bereichernd es sein kann, anderen zur Seite zu stehen.

Wir sind davon überzeugt, dass es den Kindern gut tut, sich als Teil von etwas Größerem zu verstehen, und dass es ihr Selbstwertgefühl stärkt, wenn sie sich aktiv daran beteiligen können. Deshalb haben wir das Buddy-System auch auf andere Bereiche ausgedehnt. Unsere SchülerInnen dürfen sich beispielsweise freiwillig zur Pausenaufsicht melden, sie dürfen ihren MitschülerInnen am Lernnachmittag bei Themen, in denen sie firm sind, helfend zur Seite stehen. Weiters besteht die Möglichkeit, sich zu Bewegungstrainern ausbilden zu lassen, um die tägliche Bewegungseinheit anzuleiten. Andere wiederum kümmern sich um



Die Großen helfen den Kleinen. Fotos: MS Gries

den Einkauf von Obst für unseren Obstkorb oder um die Erledigung von Aufgaben, die im Klassenraum anfallen; manche widmen sich der Gestaltung der Lernräume. Sie alle helfen mit, unsere Schule zu einem Ort des Lernens und Wohlfühlens zu machen.

Wir möchten uns bei allen Buddies, ob groß oder klein, herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement bedanken und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aktivitäten!

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht

das Team der MS Gries



Die selbst gebastelten Schultüten wurden an die Erstklässler überreicht. Foto: MS Gries

Sie sollen nicht vergessen sein

Zum Gedenken an die vier vor 80 Jahren ermordeten NS-Euthanasie-Opfer aus Gries

von Gerhard Larcher

Im Jänner 2019 wandte sich eine Studentin der Universität Innsbruck mit einer Anfrage an die Gemeinde Gries. Sie arbeite gerade an ihrer Diplomarbeit, die sich mit den Opfern der NS-Euthanasie in Tirol beschäftige. Dabei sei sie auch auf Opfer aus der Gemeinde Gries gestoßen und sie frage nun an, ob es genauere Informationen über diese Opfer gäbe und ob in der Gemeinde in irgendeiner Form ein Gedenken oder eine Gedenkstätte für die örtlichen Euthanasieopfer bestünde. Ich musste leider antworten, dass eine solche Gedenkkultur zu den Euthanasieopfern nicht bestünde und dass zudem kaum mehr Wissen darüber bestehe, dass auch in unserer Heimatgemeinde 4 unschuldige und wehrlose Kinder dem nationalsozialistischen Mordgesindel zum Opfer fielen.

Allein der damals verwendete Begriff „Euthanasie“ ist in diesem Zusammenhang eigentlich schwer mißbräuchlich. Euthanasie ist griechisch und bedeutet „schöner Tod“. Aber es war kein „schöner Tod“, den die wehrlosen Opfer einer verrückten und wahnhaften Rassenideologie als angeblich „lebensunwertes Leben“ zu erleiden hatten. Der heute als „Aktion T4“ bezeichneten systematischen Ermordung fielen zwischen 1939 und 1941 mehr als 70.000 Menschen, darunter ca. 5000 Kinder bis zum 16. Lebensjahr, die dem Menschenbild der Nationalsozialisten nicht entsprachen, zum Opfer. Ein streng vertraulicher Runderlass des Reichsinnenministeriums vom 18. August 1939 verpflichtete Ärzte und Hebammen, Kleinkinder und Säuglinge mit bestimmten "schweren, angeborenen Leiden" bei dem Reichsausschuss zu

melden. Meldepflichtig waren vorerst Kinder bis drei Jahre, später wurde das Alter auf 16 Jahre hinaufgesetzt. In sogenannten "Kinderfachabteilungen" in Heilkliniken wurden die Kinder anschließend für Experimente missbraucht und durch Injektionen oder Verhungern getötet. Parallel dazu liefen Vorbereitungen, um auch wegen Krankheit oder aus anderen Gründen „unerwünschte“ Erwachsene gezielt zu töten. Hitler erteilte im Oktober 1939 die mit 1. September 1939 rückdatierte ausdrückliche und von ihm persönlich unterfertigte Ermächtigung dazu. Die "Kanzlei des Führers" organisierte diesen Massenmord und gründete



Schloss Hartheim – heute eine Lern- und Gedenkstätte. Von 1940-1944 eine von sechs Euthanasieanstalten des NS-Regimes, in der nahezu 30.000 Menschen ermordet wurden. Es handelte sich teils um Patienten der Landesheil- und Pflegeanstalten, teils um arbeitsunfähige KZ-Häftlinge aus den Lagern Mauthausen, Gusen, Ravensbrück und Dachau sowie Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter (Abb. 1)

verschiedene Tarnorganisationen, um das Programm zu verschleiern. Auf dem Gebiet des heutigen Österreich fanden die Morde, die mittels giftigem Kohlenmonoxydgas ausgeführt wurden, vor allem in der im in Schloss Hartheim bei Linz eingerichteten Anstalt statt. Um vor der Öffentlichkeit und den Angehörigen die wahren Zusammenhänge durch manipulierte Todesnachrichten besser verschleiern zu können, wurden die Todesfälle durch ein eigens in Hartheim eingerichtetes Sonderstandesamt beurkundet. Sterbedatum und Todesursache waren erfunden, teilweise auch der Todesort. Besonders perfide erscheint in diesem Zusammenhang, dass den Familien sogar noch Pflegekosten bis zum fingierten Todesdatum verrechnet wurden, obwohl ihre Angehörigen bereits Wochen davor ermordet worden waren. Der Versand von Todesnachrichten und - wenn die Angehörigen dies wünschten - auch von Urnen, die beliebig mit gerade vorrätiger Asche gefüllt wurden, erfolgte aus anderen Tötungsanstalten.

Im August 1941 kam es wegen des wachsenden Widerstandes der Bevölkerung und der Kirche, hier vor allem des Münsteraner Bischofs Clemens August von Galen, „offiziell“ zur Einstellung der Tötungen in den 6 dafür eingerichteten Anstalten. Die Morde endeten aber nicht, sondern erfolgten von nun an dezentral direkt in den Heil- und Pflegeanstalten durch fehlende oder überdosierte Medikamente, Verhungern und absichtliche Vernachlässigung der Opfer.

Nach so vielen Jahrzehnten ist die Spurensuche oft schwierig. Das gilt auch für die vier Kinder aus Gries, die vor 80 Jahren in Schloss Hartheim einen qualvollen Tod erleiden mußten. Es sei daher das Wenige, das noch eruiert werden konnte, dem Vergessen entrissen.

Soweit aus Transportlisten, Effektenverzeichnissen und Unterlagen der Gedenkstätte Schloss Hartheim noch nachvollzogen werden kann, fielen folgende 4 Kinder aus Gries den Nazi-Schergen zum Opfer:

Ingeborg Sprenger (13 Jahre alt)

Ingeborg Sprenger kam am 26. Mai 1927 in St. Johann in Tirol als erstes Kind des aus Berwang stammenden Lehrers Emmerich Sprenger und seiner Ehefrau Maria Karoline, geborene Zobler, zur Welt. Emmerich Sprenger lebte von 1927 bis 1980 in



Seltene Aufnahme von Schloss Hartheim (1940/1941). Aus dem Kamin des Krematoriums dringt dichter schwarzer Rauch. Originalfoto Karl Schuhmann, Hartheim (Abb. 2)

Gries, war 26 Jahre lang Direktor der Volksschule und 42 Jahre lang Organist sowie Leiter des Kirchenchors. Auf Grund der Folgen einer schweren Erkrankung war die kleine Ingeborg ab 21. April 1932 in der Heil- und Pflegeanstalt St. Josefsinstitut in Mils bei Hall untergebracht.



Ingeborg Sprenger (Mitte) mit ihrer Mutter und einem Mädchen aus der Nachbarschaft; ca. 1929 (Abb. 3)

Schwester Erharda Hendlmaier vom St. Josefsinstitut schilderte 1946 in ihrer Zeugenaussage in der Bundespolizeidirektion, dass Anfang Dezember 1940 zwei Transportlisten aus Berlin mit der Mitteilung, diese Patienten würden in eine andere Anstalt überstellt werden, eingetroffen sei. Da es bereits Gerüchte über die Euthanasiemaßnahmen gab, sprach sie unverzüglich bei Dr.

Cermak, dem Leiter des Landesgesundheitsamtes und Euthanasie-Hauptverantwortlichen für Tirol, vor und versuchte unter dem Vorwand, dass sie viele von den Pfléglingen für verschiedene Arbeiten in der Anstalt dringend benötigen würde, einen Teil vor dem Abtransport zu retten, was ihr schließlich für 44 Pfléglinge auch gelang. Nachdem Cermak in den nächsten Tagen die Pfléglinge vor Ort angesehen und einige auch fotografiert hatte, kam von ihm der

schriftliche Auftrag, die in der Liste verbliebenen Patienten transportbereit zu machen, die Personalien in einer Liste zu erfassen und ein Verzeichnis über ihre Wertsachen und den persönlichen Besitz zu erstellen. Am Morgen des 10. Dezember 1940 erschienen – noch in der Dunkelheit – zwei große Omnibusse mit Begleitpersonal und transportierten 179 Pfleglinge, darunter auch Ingeborg Sprenger, nach Schloss Hartheim, wo sie noch am selben Tag durch Vergasung mit Kohlenmonoxyd ermordet wurden. Den Eltern von Ingeborg Sprenger wurde mitgeteilt, dass Ingeborg am 8. Jänner 1941 in Hartheim an Miliartuberkulose verstorben sei. Wegen des Infektionsrisikos sei sie unverzüglich eingäschert worden. Perfiderweise übermittelten ihre Mörder gleichzeitig mit der Todesnachricht auch noch eine Rechnung für die Einäscherungskosten.

Klara Pichler (13 Jahre alt)

Klara Pichler kam am 12. April 1928 in der Kitzweide in Vinaders als erstes Kind des Tischlers Karl Pichler und seiner Ehefrau Stefanie, geborene Parigger, zur Welt. Klara war in Mariathal bei Kramsach, eine von den Barmherzigen Schwestern in Salzburg geführte Schule mit angeschlossenem Heim für behinderte Kinder, untergebracht. Seit wann Klara dort war, ist nicht mehr eruierbar.

Schwester Alberta Berchtenbreiter von der Anstalt Mariathal schilderte 1946 in ihrer Zeugenaussage in der Bundespolizeidirektion, dass eines Tages Dr. Cermak mit einem weiteren Arzt in Mariathal erschienen sei und erklärt habe, die Kinder in eine andere Anstalt zu verlegen, wo es ihnen „besser gehe“. In den Morgenstunden des 23. Mai 1941 seien dann zwei Omnibusse mit Begleitpersonal vorgefahren und habe man die 61 Kinder des Heimes mit Gewalt und gegen den Einspruch der Klosterfrauen weggebracht. Die Kinder hätten geweint, geschrien und gejammert. Als sie in den Omnibussen verladen waren, sei es alsbald still geworden. Schwester Alberta äußerte die Vermutung, dass man den Kindern irgendwelche Einspritzungen zur Beruhigung gegeben habe. Es sei auch gerade eine Mutter aus Brixen im Thale anwesend gewesen, die ihr Kind abholen und zu sich nehmen wollte. Ihr sei das Kind aber gewaltsam entrissen und ebenfalls mit dem Bus abtransportiert worden. Einige Zeit später seien dann Beamte irgendeiner Dienststelle gekommen und hätten die Klosterfrauen aus der Anstalt verjagt. Klara Pichler wurde ebenfalls noch am selben Tag in Schloss



Einer der für die Transporte verwendete Busse vor Schloss Hartheim (Abb. 4)

Hartheim mit Kohlenmonoxyd ermordet.

Irene Volgger (11 Jahre alt)

Irene Volgger kam am 05. April 1929 in Freiburg im Breisgau als erstes Kind der Sofia Volgger aus Gries, zur Welt. Sofia Volgger, Tochter des Bahnwärters Franz Volgger aus Obernberg und seiner Frau Rosina, war 1905 in Gries im Wächterhaus 96 (Wächterhaus außerhalb des Grieser Tunnels; heute Haus Nr. 144) geboren worden. Von 1927 bis 1930 wohnte sie in Freiburg im Breisgau. Dort kam auch 1929 ihre Tochter Irene zur Welt. Nach den Angaben in der sogenannten „Heimatrolle“ besaßen sowohl Sofia als auch Irene Volgger noch das Heimatrecht in Gries. 1930 dürfte Sofia mit ihrer Tochter für einige Zeit nach Gries zurückgekehrt und dann nach Innsbruck übersiedelt sein. 1933 wohnte sie jedenfalls schon in Innsbruck, da ihr 1933 geborener Sohn Josef bereits in Innsbruck zur Welt kam. Die kleine Irene war schon ab 17. April 1931, also ab ihrem 2. Lebensjahr, in der Heil- und Pflegeanstalt St. Josefsinstitut in Mils bei Hall untergebracht. Am 10. Dezember 1940 wurde sie im gleichen Transport wie Ingeborg Sprenger, nach Schloss Hartheim gebracht, wo sie noch am selben Tag mit Kohlenmonoxyd ermordet wurde.

Josef Volgger (6 Jahre alt)

Josef Volgger – ein weiteres Kind der Sofia Volgger – kam am 12. Dezember 1933 in Innsbruck zur Welt und war daher der Bruder (oder Halbbruder) von Irene Volgger. Josef befand sich seit dem 10. September 1939 im St. Josefsinstitut. Auch er wurde am 10. Dezember 1940 im selben Transport wie Ingeborg Sprenger und seine Schwester Irene nach



Gaskammer in Schloss Hartheim. Hier starben die 4 Kinder aus Gries einen qualvollen Erstickungstod (Abb. 5)

Schloss Hartheim gebracht und starb gemeinsam mit diesen in der Gaskammer einen qualvollen Tod. Wie bei allen anderen Opfern, versuchten seine Mörder die wahren Todesumstände zu vertuschen und teilten den Angehörigen mit, dass Josef am 10. Jänner 1941 verstorben sei. Wer der Adressat dieser unverfrorenen Falschmeldung war, konnte nicht mehr aufgeklärt werden.

Betroffen und wütend macht auch, dass viele der Täter nach Kriegsende nicht oder in nur sehr geringem Ausmaß für ihre Taten zur Verantwortung gezogen wurden. So wurde Hans Cermak, der für die Euthanasiemorde in Tirol – gemeinsam mit Gauleiter Hofer – hauptverantwortliche Arzt und Gauamtsleiter für Volksgesundheit der Reichsstatthalterei Tirol-Vorarlberg zwar nach längerer Prozessdauer Ende 1949 zu (ohnedies nur) 8 Jahren Kerker verurteilt, aber bereits im Herbst 1950 mit einer sehr fadenscheinigen Begründung bedingt aus der Haft entlassen. Lediglich die Zulassung zum Arztberuf blieb ihm bis zu seinem Tod 1975 in Innsbruck verwehrt. Georg Renno, der stellvertretende ärztliche Leiter der NS-Tötungsanstalt Hartheim, konnte nach Kriegsende für einige Jahre unter falschem Namen untertauchen. 1967 wurde er in Frankfurt wegen Mordes angeklagt. Wegen angeblicher Verhandlungsunfähigkeit wurde das Verfahren gegen ihn schließlich aber 1975 eingestellt. Renno starb 1997. In einem Interview kurz vor seinem Tod zeigte er sich nach wie vor uneinsichtig, gefühllos und ohne Reue. Rudolf Lonauer, der ärztliche Leiter der NS-Tötungsanstalt Hartheim entzog sich Anfang Mai 1945 in Neuhofen an der Krems kurz vor dem Einmarsch amerikanischer Truppen durch Selbstmord seiner Verantwortung.



Krematorium in Schloss Hartheim. (Abb. 6)

Obwohl Mord an Kindern und Kranken, also den wehr- und schutzlosesten Menschen, wohl zu den widerwärtigsten Verbrechen gehört, war in Österreich und Deutschland lange Zeit leider wenig Raum für Erinnerung und Gedenken an diese Opfer. Gedenkorte und Mahnmale daran sind nicht besonders zahlreich.

Ihr tragischer Tod soll aber nicht umsonst gewesen und uns Erinnerung und Mahnung für ein „nie wieder“ sein. Auch wenn ein Mahnmal oder eine Gedenktafel in Gries für diese 4 Opfer bisher noch fehlt – sie sollen trotzdem nicht vergessen sein.

Quellen:

- *Taufbuch Vinaders 1839-1930; Pfarrarchiv Vinaders, AT-DAI-6.7765-HS-123.*
- *Gries betreffende Ergebnisse ihrer Recherchen im Rahmen ihrer Diplomarbeit zu Opfern der NS-Euthanasie, welche von Frau Lisa Gruber freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden.*
- *Gries betreffender Auszug aus der Opferdatenbank, welchen Mag. Peter Eigelsberger von der Dokumentationsstelle Hartheim freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat*

Literatur:

- *Dr. Margarethe Köfler; Euthanasie und Zwangssterilisierung in „Widerstand und Verfolgung in Tirol 1934 – 1945“, Band 1, Österreichischer Bundesverlag Ges.m.b.H., 1984, ISBN: 3-215-05367-5*
- *Dr. Maria Bachler/Dr. Philipp Lehar/Dr. Roland Winter; „Endstation Hartheim“ in Heimatkundliche Blätter 15, 2019, Weger Verlag Brixen, ISBN 978-88-6563-232-1*
- *Bundeszentrale für politische Bildung (Bonn); Online-Artikel vom 15.08.2019 „Vor 80 Jahren: Beginn der NS-Euthanasie Programme“*
- *„Rudolf Lonauer“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 27. Oktober 2021, URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rudolf_Lonauer&oldid=216738388*
- *„Georg Renno“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 13. November 2021, URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Georg_Renno&oldid=217250426*
- *„Hans Czermak (Mediziner, 1892)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. September 2021, URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hans_Czermak_\(Mediziner,_1892\)&oldid=215725461](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hans_Czermak_(Mediziner,_1892)&oldid=215725461)*

Bildnachweis:

- *Abb. 1, 5 und 6: Schloss Hartheim; mit freundlicher Genehmigung der Lern- und Gedenkstätte Schloss Hartheim*
- *Abb. 2: Karl Schuhmann, Hartheim; mit freundlicher Genehmigung von Dipl.-Ing. Wolfgang Schuhmann*
- *Abb. 3: Familie Sprenger, St. Anton a.A.; mit freundlicher Genehmigung von Dr. Markus Sprenger*
- *Abb. 4: Wikimedia Commons; CC BY-SA 3.0 Unported*

Rundum-Service bei Reisedokumenten

von Martin Renzler

Schon bisher war es möglich, Anträge für Reisepässe und Personalausweise am Gemeindeamt einzubringen. Auch wenn die Gemeindeverwaltung die Anträge nur an die zuständige Bezirkshauptmannschaft weiterleitet, so ist dies doch für Viele ein willkommener Service. Ein Fingerabdruckscanner wurde schon vor einiger Zeit angekauft, um auch weiterhin Anträge entgegennehmen zu können.

Einziger Knackpunkt bei der Ausstellung von Pässen und Personalausweisen blieb das verpflichtend abzugebende, höchstens sechs Monate alte Foto. Allzu oft mussten Personen eigens zur Anfertigung des genormten Passbildes zu einem Fotografen nach Innsbruck fahren. War dies der Fall, so bot es sich an, den Passantrag direkt bei der Bezirkshauptmannschaft zu stellen. Auf Grund der Corona-Bestimmungen wurde der Parteienverkehr

in der Bezirkshauptmannschaft im vergangenen Jahr jedoch eingeschränkt und eine Terminvereinbarung vorgesehen. Die Idee, hier etwas zu unternehmen, war bald geboren und so machte man sich an den Versuch, auch die Passbilder am Gemeindeamt selbst zu erstellen.

Es freut uns, dass zukünftig ein Besuch am Gemeindeamt ausreicht, um einen Reisepass oder Personalausweis zu beantragen. Neben dem Antrag selbst und den Fingerabdrücken werden ab sofort auch die notwendigen Fotos vor Ort erstellt. Zusätzliche Kosten fallen hierbei keine an. Es ist wie bisher ausschließlich jener Betrag zu bezahlen, welcher von der Bezirkshauptmannschaft eingehoben wird. Wir bitten jedoch um Berücksichtigung, dass dieser Rundum-Service ausschließlich für Grieser Gemeindebürger angeboten wird.

Trinkwasserproblem im September

Bei einer routinemäßigen Kontrolle der gemeindeeigenen Trinkwasserversorgung durch die ARGE Umwelt Hygiene GmbH am 01.09.2021 wurde eine bakteriologische Belastung der Wässer festgestellt. Um mögliche Risiken zu vermeiden, wurden umgehend die betroffenen Quellen im Bereich Nösslach ausgeleitet. Dem Trinkwasser aus der Vinadererquelle setzte man geringe Mengen an Chlor zur Desinfektion bei. Diese Quelle konnte auf Grund ihrer zentralen Bedeutung für die Wasserversorgung nicht ausgeleitet werden. Unverzüglich wurden die betroffenen Gasthäuser informiert sowie Informationsmaterial im SPAR-Geschäft, auf der Gemeindehomepage und der Amtstafel veröffentlicht. Die Gemeinde App - GEM2GO – leistete bei der Weitergabe der Informationen gute Dienste und einmal mehr darf auf diesen kostenlosen und vor allem raschen Informationskanal aufmerksam gemacht werden. Die Zustellung eines herkömmlichen Postwurfs beansprucht mehrere Tage und wäre erst

angekommen, als der Spuk schon wieder vorüber war.

Bereits die Wasserproben entnommen einen Tag nach Beginn der Chlorierung wiesen keine bakteriologische Belastung mehr auf. Der Reinigungsprozess, überwacht von der ARGE Umwelt Hygiene GmbH, war erfolgreich und laufend wurden weitere Proben zur Wasserqualität und dem Chlorgehalt genommen. Einziger Wermutstropfen, die ARGE Umwelt Hygiene GmbH bestand darauf, dass die Chlorierung fortgesetzt wurde, bis die laufenden Bautätigkeiten an der UV-Anlage abgeschlossen waren. Damit einher gingen ein unangenehmer Geruch und Geschmack des Trinkwassers. Vom Chlorgehalt versicherte die ARGE Umwelt Hygiene GmbH jedoch ausdrücklich, dass dieser gesundheitlich völlig unbedenklich ist.

Die Wasseraufbereitungsanlage in Vinaders ging mit 15. November in Betrieb und zumindest für das Wasser aus dieser Quelle sollte es fortan keine derartigen Vorkommnisse mehr geben.

Neuwahlen bei der Chorgemeinschaft Gries

von Steffi Strickner

Nach längerer Pause konnte die Chorgemeinschaft Gries am Brenner heuer endlich wieder ihre Jahreshauptversammlung und die schon seit einiger Zeit aufgeschobenen Neuwahlen abhalten. Nach ein paar Worten seitens der Chorleiterin und der Obfrau fanden die Abstimmungen für die Ämter statt, dabei wurden auch einige Posten neu besetzt.

| | |
|---------------------|----------------------|
| Chorleiterin: | Gudrun Auer |
| Obfrau: | Stefanie Strickner |
| Obfrau-Stv.: | Monika Auckentaler |
| Kassier: | Karoline Auckentaler |
| Kassier-Stv.: | Waltraud Zingerle |
| Schriftführerin: | Anna Unterasinger |
| Schriftführer-Stv.: | Klara Vötter |

Die Mitglieder der Chorgemeinschaft sind froh darüber, wieder fleißig proben zu dürfen und freuen sich über Aufträge jeglicher Art, seien es Messen, Jahrtage oder weltliche Feiern. Des Weiteren freut sich der Chor immer über Zuwachs, egal welchen Alters oder wie erfahren im Gesang.

Die Chorgemeinschaft Gries am Brenner möchte sich nochmals herzlich bei der Gemeinde Gries sowie bei allen anderen Sponsoren und Förderern für die wohlwollende Unterstützung bedanken und allen eine schöne Vorweihnachtszeit, besinnliche Weihnachten und alles Gute fürs neue Jahr wünschen.



Der neu gewählte Ausschuss der Chorgemeinschaft Gries am Brenner mit Bgm. Karl Mühlsteiger und Bgm.-Stv. Harald Gstrein. Foto: Karl Mühlsteiger

Danke

Ein herzliches Dankschön an Wolfgang Gassebner, der den heurigen wunderschönen Christbaum am Gemeindeplatz zur Verfügung stellte.

Ebenso müssen die fleißigen und geschickten Hände der MitarbeiterInnen vom Bauhof der Gemeinde Gries gewürdigt werden. Sie schaffen es jedes Jahr aufs Neue, einen noch schöneren Baum zu schmücken! Gratulation zum gelungenen Werk.

Bericht der Bergrettung

von Bernhard Walder



v.l.n.r.: Pfarrer Ioan Budulai, Jürgen Gstraunthaler, Bernhard Walder, Patin Lydia Hofmann, Tobias Kofler, Bgm. Josef Saxer und Bgm. Karl Mühlsteiger bei der Segnung des Einsatz-Quads der Bergrettung Gries/Obernberg. Foto: Bernhard Walder

Auch dieser Sommer war wieder geprägt von mehreren, zum Teil auch herausfordernden Einsätzen.

Besonders personalintensiv waren der August und September, allein in diesem Zeitraum wurden wir zu 10 Einsätzen alarmiert.

Einer der größten Einsätze der letzten Jahre stellte die Unterstützung am Fußstein im Valsertal am 28. bzw. 29. August zusammen mit der Bergrettung St. Jodok dar. Dieser Einsatz bei zum Teil widrigsten Wetterbedingungen wie Nebel und Schneefall am Einsatzort dauerte über 24 Stunden, bis die zwei in Bergnot geratenen Bergsteiger wieder unverletzt ins Tal gebracht werden konnten. Die Herausforderungen waren neben den widrigen Verhältnissen vor Ort auch die Kommunikation und Vorbereitung für eine geplante Rettungsaktion. Die Rettung selbst konnte schlussendlich durch den Hubschrauber des BMI erfolgen.

Solche Einsätze zeigen die Wichtigkeit der persönlichen Schutzausrüstung der Bergrettungskameraden bei solchen Witterungsverhältnissen auf.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei allen Unterstützern der Bergrettung, insbesondere die Gemeindeführung von Gries und Obernberg sowie Raiba Wipptal bedanken. Obwohl die Schutz- und Einsatzrüstung vorwiegend aus eigener Tasche finanziert ist, wären ohne entsprechende finanzielle Unterstützung viele Einsätze in dieser Professionalität kaum bewältigbar.

Ein weiterer durchaus interessanter Einsatz war im Bereich Sattelberg bzw. Steinjoch direkt am Grat erforderlich. Hier mussten wir einen nicht mehr gehfähigen Wanderer mittels Gebirgstrage ca. 400 Höhenmeter abtransportieren bis wir ihn anschließend mittels MTF der FF Gries ins Tal fahren und der Rettung übergeben konnten.



Einsatz am Sattelberg. Bergung mittels Gebirgstrage.
Foto: Bernhard Walder

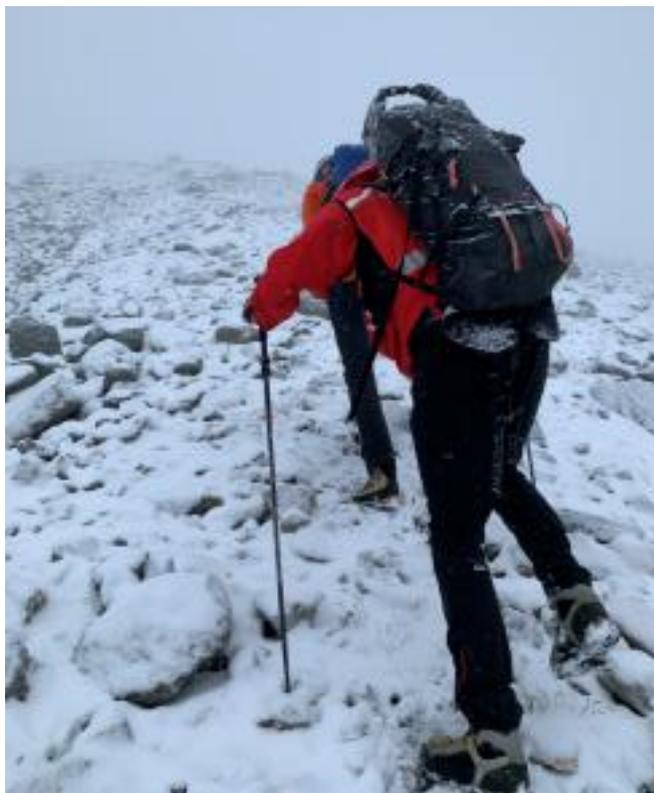
Dieser Einsatz, natürlich bei richtigem „Bergretterwetter“ dauerte über 4 Stunden.

Am 12. September konnten wir im Zuge des TT-Wandercups endlich unser „Einsatzquad“ einweihen. Besonders freut uns, Frau Lydia Hoffmann als Fahrzeugpatin in unseren Reihen willkommen zu heißen.

Bei diesem tollen Fest bei perfekten Wetterbedingungen mit Klettern, Bungeerun, Bierkistenkraxeln und einigem mehr, kam auch der kulinarische Genuss nicht zu kurz. Besonders möchten wir der Pfarre und unserem Pfarrer Ioan Budulai für die Abhaltung der Messe danken.

Ortsstellenleiter-Stv. Kofler Tobias wurde am 18. Oktober zum Bezirksleiter Innsbruck Land gewählt. Seine kameradschaftliche Art und sein enormes technisches Wissen sind sicherlich eine Bereicherung für den ganzen Bezirk und den Landesausschuss.

Unsere Ortsstelle verfügt mittlerweile über ein Team von über 30 Mitglieder. Neben Bergführern, sowie gut ausgebildeten Mitgliedern im medizinischen und technischen Bereich, verfügen wir über erfahrene „alten Hasen“, auf deren Wissen stets



Über 24 Stunden dauerte die Unterstützung beim Rettungseinsatz am 28. und 29. August 2021 im Bereich des Fußstein im Valsertal. Zwei Bergsteiger mussten bei widrigstem Wetter aus Bergnot gerettet werden.
Foto: Hans Salchner

Verlass ist.

Für alle die noch keine Bergkostenversicherung (Bergrettung, Alpenverein, Öamtc...) in welcher Form auch immer haben, möchten wir darauf hinweisen, dass ein Formular für die Bergkostenversicherung der Bergrettung Tirol in der Raika Gries aufliegt. Diese kostet für die ganze Familie 28,- €/Jahr.

Wir wünschen Euch einen schönen und unfallfreien Winter und Berg Heil

Eure Bergrettung Gries/Obernberg



Die Jungbauernschaft/ Landjugend berichtet

von Lea Strickner, Stefan Vötter und Luca Bacchi

Wir, die Jungbauernschaft/Landjugend Gries am Brenner hatten dieses Jahr einen sehr ereignisreichen Sommer und Herbst. Da sich die Lage mit dem COVID-19 Virus im Sommer etwas gelockert hat, nutzten wir diese Chance um sämtliche Aktivitäten und Veranstaltungen durchzuführen.

Sommerfest am 3. Juli 2021:

Nachdem mit Anfang Juli die ersten Öffnungsschritte der länger andauernden „Corona-Pause“ von der Bunderegierung beschlossen wurden, nutzten wir diese Chance um unser erstes Sommerfest zu veranstalten. Dadurch dass wir der erste Verein im gesamten Wipptal waren, der sich dieser Herausforderung stellte, war es uns trotz den strengen Corona Auflagen gelungen, ein unvergessliches Fest zu organisieren. Trotz des schlechten Wetters, konnten wir mit diesem Fest wieder mehr Normalität ins Leben bringen und ein gemeinsames Beisammensein feiern. Neben den zahlreichen Grieserinnen und Grieser, durften wir auch viele auswärtige Besucher begrüßen. Wir bedanken uns recht herzlich für die musikalische Unterhaltung bei den Steirischen Harmonika Freunden und bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit bei der Organisation des Festes.

Sportfest der NMS Gries am 7. Juli 2021:

Als uns der Sportlehrer der Neuen Mittelschule Gries am Brenner kontaktierte, ob wir bei dem diesjährigen Sportfest mithelfen könnten, zögerten wir nicht lange und sagten zu. Wir durften mit einem vierköpfigen Team, einen Trailrun abhalten. Bei diesem Trailrun starteten die Schülerinnen und Schüler bei dem Gemeindeplatz und mussten über Waldeben zum Hanslerhof laufen. Am Hanslerhof half uns ein Lehrerteam, das den Schülern Getränke und eine Sitzgelegenheit anbot. Danach ging es über einen Feldweg wieder hinunter zum Weißen Rössl Parkplatz, dort mussten die Schülerinnen und Schüler einen sogenannten

„Gurgeltest“ absolvieren. In diesem Spiel mussten sie mit einem vorgegebenen Lied und gefülltem „Wassermund“, das Lied vorgurgeln. Die restlichen mussten dann dieses Lied erraten. Wenn man es schaffte, und drei richtige Lieder entschlüsselt hatte, bekam man einen Extrapunkt.

Naviser Almrunde am 7. August 2021:

Gemeinsam mit der Jungbauernschaft Außernavis haben wir uns an diesem sonnigen Samstag auf den Weg gemacht und haben die Naviser Almrunde, die an insgesamt fünf Hütten vorbeiführt, bezwungen. Wir haben viel gelacht und uns auf allen Almen sehen lassen, bis wir dann schließlich um ca. 21:00 Uhr wieder beim Parkplatz in Navis angekommen sind. Es war ein tolles Erlebnis, zusammen mit einer anderen Jungbauernschaft einen Tag zu verbringen. Wir durften viele neue Gesichter kennenlernen und alte wiedersehen.

Gipfelmesse am 22. August 2021:

An einem regnerischen Sonntagmorgen hatten wir unsere Gipfelmesse auf dem Sattelberggipfelkreuz angesetzt. Durch die schlechte Wetterlage, entschlossen wir kurzer Hand die Gipfelmesse auf die Sattelbergalm zu verlegen. Wir nutzten bei einem kurzen Sonnenfenster die Gelegenheit, die Messe abzuhalten. Wir bedanken uns hierfür sehr herzlich bei der Musikkapelle, bei der Fahnenabordnung der Schützenkompanie, bei der Feuerwehr und beim Team der Sattelbergalm.

Gebietszamschmecken am 11.

September 2021:

Diese vom Gebiet Wipptal organisierte Veranstaltung dient dazu, dass man die verschiedenen Ausschüsse der Ortsgruppen im Wipptal besser kennenlernt. Dazu ist man in Gruppen zusammengewürfelt worden und hat dann innerhalb dieser Gruppe Aufgaben meistern müssen. Im Anschluss war dann noch eine Preisverteilung, bei der die Siegergruppen geehrt

wurden.

Erntedankfest am 3. Oktober 2021:

Auch beim diesjährigen Erntedankfest durften wir die Messe wieder mitgestalten. Dazu haben wir bunte Obst- und Gemüsekörbe vorbereitet und auch unsere Erntedankkrone wieder auf Vordermann gebracht. Am Vortag haben wir selbstgemachte Brote gebacken, diese in ein Säckchen gepackt und einen Spruch draufgeklebt. Im Anschluss von der Messe haben wir diese verteilt.

Jahreshauptversammlung am 23. Oktober 2021:

Die alljährliche Jahreshauptversammlung fand dieses Jahr im Gasthaus Rose statt, wo wir mit köstlichem Essen versorgt wurden. Besonders freute es uns viele neue Mitglieder zu begrüßen. Auch unseren Bürgermeister und unseren Ortsbauernobmann durften wir recht herzlich begrüßen.

Törggelen am 6. November 2021:

Nicht nur das Sommerfest, was wir im Juli veranstalten durften, war ein erfolgreicher Erstversuch, sondern auch das Törggelen zusammen mit der Jungbauernschaft Oberberg. Nachdem wir von einem Bus der Firma Busreisen Eller in Navis abgeliefert wurden, wanderten wir auf die Peeralm, wo wir kulinarisch verwöhnt wurden. Wir genossen den lustigen Abend und ließen diesen gemütlich ausklingen.

Terminvorschau:

Am 15. Jänner 2022 veranstalten wir unseren alljährlichen Ball im Kultursaal Gries. Für Bombenstimmung sorgt die Musikgruppe „Stubai Power“. Vorverkaufskarten sind bei Ausschussmitgliedern erhältlich. Wir freuen uns auf viele bekannte Gesichter und einen unvergesslichen Abend. Es gelten die aktuellen Corona Regeln!

r.o.: vorbereiteter Tisch zur Speisensegnung beim Erntedankfest.

r.m.: beim Gebietszamschmecken

r.u.: der Ausschuss der JB/LJ Gries am Brenner.

Alle Fotos: JB/LJ Gries am Brenner



Die Kameradschaft Gries berichtet

von Martin Pfister

Der Kameradschaftsbund Gries setzt sich mit seinen derzeit 49 Mitgliedern für die Erhaltung von Tradition und Brauchtum ein und ist derzeit pandemiebedingt beinahe ruhiggestellt. Allgemein bekennen wir uns zum Vaterland Österreich, vor allem zum Heimatland Tirol und halten Werte, wie sie auch in der Landesverfassung 1959 abgebildet sind, hoch.

- Treue zu Gott und dem geschichtlichen Erbe
- Förderung der geistigen und kulturellen Einheit des Landes
- Familie als Grundlage von Volk und Staat
- und vor allem die Freiheit und Würde des Menschen

Diese Grundsätze scheinen aktueller denn je, wir kümmern uns unter anderem um die Denkmalpflege (aktuell steht das Dach des Kriegerdenkmales zur Erneuerung an) und organisieren jährlich das Kriegergedenken, nicht um zu verherrlichen, sondern als Mahnmal zur Verhinderung weiterer Kriege und als Zeichen des Dankes an unsere Vorfahren, die durch ihren selbstlosen Einsatz und der Erduldung sehr großen Leides die Basis für uns geschaffen haben, in Ruhe und Frieden in unserem schönen Heimatland leben zu können.

Im laufenden Vereinsjahr mussten wir uns leider bereits von fünf Kameraden verabschieden:

- Hr. Penz Richard (* 1933)
- Hr. Fleckinger Richard (* 1946)
- Hr. Mauracher Max, (* 1943)
- Hr. Fleckinger Franz (* 1923)
- Hr. Reinisch Jakob (* 1938)

Mit Kamerad Franz Fleckinger vulgo „Der Olte Kranewitter“ ist uns einer der letzten Kriegsteilnehmer in den ewigen Frieden vorausgegangen, der Herr schenke ihnen die ewige Freude des Himmels.



Kameraden am 5. 9. 2021 in Maria Stein. v. l. n. r.: Gschirr Franz, Gatt Josef, Mühlsteiger Raimund, Plautz Dominikus, Mühlsteiger Günter und Salchner Hanns; Foto: Martin Pfister



Brunner Heinrich wurde für 75 Jahre Mitgliedschaft bei der Kameradschaft Gries geehrt. Foto: Franz Hechenblaikner

Die Volkshochschule Tirol zu Gast in Gries



von Julia Purgstaller, VHS Tirol

Weiterbildung vor der Haustüre anzubieten ist der Volkshochschule Tirol, 1945 als gemeinnütziger Verein gegründet, ein großes Anliegen. Aus diesem Grund stellt die Volkshochschule ein breit gefächertes, regionales Bildungsangebot in über 60 Gemeinden zur Verfügung – so müssen Interessierte keine langen Wege auf sich nehmen, um am gewünschten Kurs teilzunehmen. Die Volkshochschule Gries am Brenner & Oberes Wipptal besteht bereits seit 41 Jahren und bietet seit damals vielfältige Kurse vor allem in den Bereichen Bewegung und Sport, Kreatives und Kochkurse jeglicher Art an. Seit 2003 leiten Isi und Stefan Auer die Volkshochschule vor Ort. In den letzten 10 Jahren führte die VHS Gries rund 350 Kurse mit fast 4.000 Teilnehmenden durch – darunter nicht nur Erwachsene, sondern auch viele Kinder.

Am Samstag, den 25.09.2021 trafen sich 22 Mitarbeiter*innen und Zweigstellenleiter*innen der Volkshochschule Tirol für eine der zweimal jährlich stattfindenden Zweigstellenleiter*innen-Sitzungen in Gries bei den beiden Gastgeber*innen Isolde und Stefan Auer ein. Diese Sitzungen dienen nicht nur dem arbeitstechnischen Austausch, sondern auch dem persönlichen Kontakt der räumlich getrennt agierenden Zweigstellenleitungen. Ein weiterer Pluspunkt ist der Besuch in den regionalen Außenstellen der Volkshochschule Tirol. So haben alle die Möglichkeit, verschiedene Gemeinden direkt vor Ort zu erleben. Folgend auf Hall im Jahr 2018 und Telfs im Jahr 2019 konnten dieses Jahr nun alle das schöne Gries kennenlernen.

Nach einem Informationsaustausch in der Mittelschule Gries wechselte die Gruppe ins Gasthaus Vinaders, wo alle bei traumhaftem Wetter ein tolles Mittagessen auf der Terrasse genossen. Im Anschluss gab es ein interessantes Kulturprogramm – eine kurze Führung durch die Kirche in Vinaders und eine ausführliche Besichtigung der Orgel.



Isi (rechts) und Stefan Auer wurden von Frau Brandauer geehrt. Foto: VHS Tirol



Blick ins Innere der Orgel. Foto: Barbara Reinmüller

Besonders die detaillierte Beschreibung der Funktionsweise und der Blick ins Innere des historischen Instrumentes ließen das Kulturherz der Teilnehmer*innen höher schlagen. Kleine Orgelstücke brachten die unterschiedlichen Klangmöglichkeiten zu Gehör und rundeten das Programm stimmungsvoll ab.

Alle Teilnehmer*innen zeigten sich begeistert von der Sitzung in Gries und von der Gastfreundschaft der Grieser*innen. „Ich habe mich sehr auf den Tag und auf Gries gefreut. Nach einem Jahr sind wir wieder in der großen Runde zusammengekommen. Danke, dass wir in Gries Gast sein durften. Die Grieser Gemeinde steht der Volkshochschule sehr wohlwollend gegenüber, was uns ganz besonders freut und wir sehr zu schätzen wissen“, betont VHS Tirol-Geschäftsführerin Birgit Brandauer.

Sogar Bürgermeister Karl Mühlsteiger höchstpersönlich begrüßte die Sitzungsteilnehmer*innen in der Schule und bekräftigte, dass die Volkshochschule eine wichtige Säule im Grieser Dorfleben sei und sich in den letzten Jahrzehnten manifestiert habe. Insbesondere sprach er seinen Dank gegenüber Isi und Stefan Auer aus, die die VHS Gries mit Herzblut, Engagement und Leidenschaft führen. „Der Erfolg gibt ihnen Recht“, so Bürgermeister Karl Mühlsteiger.

Die Volkshochschule Tirol möchte sich im Namen aller Beteiligten bei dem gesamten Team der Gemeinde Gries und den Direktor*innen der Schulen für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Ein Dank ergeht auch für die Benutzung der Schulräumlichkeiten für die Sitzung und für die Bereitstellung von Snacks und Getränken sowie Kaffee und Kuchen durch die Gemeinde.



Auf dieser Seite werden Eindrücke aus dem Grieser Kursgeschehen dargestellt. Fotos: Isi Auer

Digital - sicher - kompetent

AK und VHS Tirol

Mit einem neuen kostenlosen Programm fördern AK und Volkshochschule Tirol digitale Alltagskompetenzen. Eine Intensiv-Workshop-Reihe mit direkter Beratung bietet für AK-Mitglieder und Senior*innen, die AK-Mitglied waren, Hilfe bei Überforderung durch die immer stärker digitalisierte Welt und schafft Sicherheit im Umgang mit relevanten Anwendungen.

Im Dezember und Jänner finden folgende Workshops im Bildungshaus St. Michael, Schöfens 12, 6143 Pfnos, von 18:00 bis 21:20 Uhr statt:

- **09.12.2021 Digital unterwegs: Freizeit, Reisen und Veranstaltungen.** Erfahren Sie, wie Sie Fahrkarten mit Handy-App kaufen oder online

buchen, Routenplaner nützen und keine Veranstaltung mehr versäumen.

- **15.12.2021 WhatsApp & Co. sicher nutzen**
Lernen Sie, die App am Smartphone zu installieren und ihre Grundfunktionen zu nutzen.
- **20.01.2022 Kostenlos online lernen und kommunizieren**
Internetanschluss und Browser genügen, um kostenlos auf viele Online-Lernangebote zugreifen zu können.

Anmeldung bei Frau Mag.a Kristina Baldauf, Volkshochschule Tirol, unbedingt erforderlich:

Telefon.: 0512 58 88 82-22

E-Mail: k.baldauf@vhs-tirol.at

Die Nachwuchskicker bedanken sich

von Michael Isser

Am 10.07.2021 machten wir angehenden Fußballer des FC Wipptal aus Gries am Brenner unseren ersten Ausflug.

Es ging zur Bergeralm. Bei Traumwetter konnten wir uns am Wanderweg und beim Bärenbachl austoben.

Danke an die Gemeinde Gries, die uns dabei unterstützte.



Bericht der Feuerwehr

Zahlreiche Einsätze durch starke Niederschläge

von Florian Reiter

Einiges zu berichten gibt es von der Feuerwehr. Seit der letzten Ausgabe im Sommer wurde die Feuerwehr Gries zu insgesamt 19 Einsätzen alarmiert. Speziell die starken Regenereignisse im Sommer führten zu zahlreichen Einsätzen.

Allen voran ereignete sich aber am 16.06.2021 ein Brand mit einem Gefahrgut-LKW am Brenner. Ein Sattelzug beladen mit Müll ist durch Selbstentzündung in Brand geraten. Der Fahrer wollte auf die rollende Landstraße auffahren, als man die Rauchentwicklung bemerkte. Dem Fahrer, der von Italien nach Holland unterwegs war wurde gesagt, dass er auf einen Parkplatz fahren und die Feuerwehr alarmieren solle. Der Fahrer verständigte die Leitstelle in Bozen, daraufhin wurden die Feuerwehren Sterzing und Gossensass alarmiert. Da sich der Einsatzort aber tatsächlich am Brenner auf österreichischer Seite befand wurden die Feuerwehren Gries und Steinach nachalarmiert. Die Feuerwehren Sterzing und Gossensass haben den Brand mit Gefahrgut gelöscht, dennoch rauchte der Gefahrgut Transport noch. Die Feuerwehr Gries sperrte den Bereich ab und löschte unter schwerem Atemschutz den Gefahrguttransport. Eine Entsorgungsfirma wurde angefordert, um den Sattelzug zu entladen. Es wurde unter schwerem Atemschutz ein Brandschutz aufgebaut, um beim

Entladen etwaige Glutnester zu löschen. Danach wurde die Ladung wieder auf den Sattelzug verladen und er konnte seine Fahrt fortsetzen. Der Sattelzug wurde durch den Brand nicht beschädigt.

Hervorzuheben sind aber sicherlich die Hochwassereinsätze rund um den 16.08.2021. Kommandant Alois Wieser war aufgrund der starken Niederschläge zu Beginn eines Gewitters zu einer Kontrollfahrt unterwegs. Aufgrund der steigenden Pegelstände sowie der Zunahme der Niederschläge, wurden die Einsatzkräfte alarmiert. Sämtliche Bäche im Ortsgebiet führten Hochwasser. Kdt. Wieser forderte umgehend schweres Gerät an. Ein Bagger wurde beim Hangrutsch in der Gasse positioniert, um rasch eingreifen zu können. Eine Mure verlegte eine Brücke bei der Zufahrt zu einem Parkplatz in der Neder, diese konnte aber von den Einsatzkräften und einem privaten Bagger wieder freigemacht werden. Da die Seitenbäche sehr viel Geschiebe mit sich brachten, stieg der Obernbergbach sehr stark an.

Deshalb musste im Bereich Hechenblaikner bei einer Brücke ein Bagger bereitgestellt werden, um eine Verklausung zu verhindern. Um bei einem weiteren Ansteigen vom Obernbergbach gerüstet zu sein, wurde präventiv ein weiterer Bagger angefordert.



Nachlöscharbeiten während der Entladung des Gefahrguttransportes durch die Feuerwehr Gries



Verklausungen bei der Brücke Bereich Hechenblaikner

In der Au war ein Abwasserschacht verlegt und das Wasser floss über die Landesstraße. Am Abend wurden die Niederschläge weniger und der Einsatz konnte beendet werden. Ein Beobachtungsposten wurde beim Hangrutsch in der Gasse positioniert.

Am Dienstagmorgen konnte der Einsatz schließlich beendet werden. Trotz der intensiven Niederschläge konnte, durch das rasche Eingreifen der Einsatzkräfte, Schlimmeres verhindert werden.

Außerdem wurden im Herbst 4 Übungen und der Atemschutz – Leistungstest ÖFAST mit reger Beteiligung abgehalten. Der "ÖFAST" ist ein jährlich durchzuführender Leistungstest für Atemschutzgeräteträger, bei dem an 5 Stationen festgestellt wird, ob der Geräteträger über die körperliche Fitness verfügt einen Atemschutzeinsatz im Ernstfall abarbeiten zu können. Alle Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Gries konnten den Leistungstest positiv ablegen.

Des Weiteren konnte sich am 25.09.2021 ein Atemschutztrupp der Feuerwehr Gries das Leistungsabzeichen in Silber beim ATS Bewerb in Volders sichern. Corona bedingt fand der gesamte Bewerb leider unter Ausschluss der Öffentlichkeit sowie unter sehr strengen Sicherheitsauflagen statt. Unser Trupp mit den Teilnehmern Thomas Scheiber, Dietmar Inderst und Rudolf Parigger trat die Leistungsprüfung in der Stufe II (Silber) an. Bei dieser Stufe muss jeder Teilnehmer alle drei Positionen des Trupps beherrschen, da erst unmittelbar vor der Prüfung die einzelne Funktion ausgelost wird. Insgesamt waren bei diesem Bewerb 52 Gruppen angemeldet. Ziel dieser praxisnahen Leistungsprüfung ist es, die angelernten Fähigkeiten im Bereich Atemschutz in 5 Stationen möglichst fehlerfrei unter Beweis zu stellen. Beim ersten Antreten kann die Stufe Bronze erworben werden, nach 2 Jahren Pause darf dann zur Stufe Silber angetreten werden. Wiederum 2 Jahre später kann man sich der Prüfung der Stufe Gold stellen. Die



vlnr.: Kommandant Alois Wieser, Thomas Scheiber, Dietmar Inderst, Rudolf Parigger, ATS Beauftragter Florian Reiter

Prüfung umfasst einzelne Stationen mit einem theoretischen Teil, das richtige Ausrüsten mit dem Pressluftatmer, die Menschenrettung, den Innenangriff und das richtige Versorgen der Geräte samt Geräteprüfverfahren. Je nach Stufe werden diese Stationen umfangreicher und schwieriger.

Die Feuerwehr Gries am Brenner gratuliert den Teilnehmern zum Erhalt der Leistungsabzeichen.

Stufe II SILBER:

Thomas Scheiber
Dietmar Inderst
Rudolf Parigger

Ein großer Dank gilt den Ausbildern innerhalb unserer Feuerwehr für den unermüdlichen Einsatz bei den Proben und Übungen.

Zeitgleich veranstaltete die Feuerwehr Gries am 25.09.2021 eine Feuerlöschübung, die wieder gut besucht war. Man konnte die Handhabung und den richtigen Umgang mit Feuerlöschern praxisnah miterleben. Weiters wurde ein Fettbrand vorgeführt, der mit Wasser gelöscht wurde - diesen fatalen Fehler darf man nicht machen. Ein Dank gilt der Fa. Brandschutz Feichtner für die Überprüfung der Feuerlöcher und für die Bereitstellung der Übungsgeräte. Mit dieser Übung hat die Feuerwehr Gries einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit und den vorbeugenden Brandschutz im Ort geleistet.



Ein mit Wasser gelöschter Fettbrand löst eine Explosion mit Riesenerweiterung aus.

Die Feuerwehr Gries bedankt sich bei allen Mitgliedern für den Einsatz im vergangenen Jahr und wünscht allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022.

Alle aktuellen Infos zu Einsätzen und sonstigen aktuellen Ereignissen sind laufend unter www.ff-griesambrenner.at abrufbar.

Blasmusikimpulse

ein reges Vereinsjahr der Musikkapelle Gries

von Sebastian Auer



Im Haus der Musik in Innsbruck musizierte die Musikkapelle Gries am Brenner im Rahmen der "Blasmusikimpulse". Foto: Tiroler Blasmusikverband

Leider musste das geplante Landeswertungsspiel 2021 aufgrund der Covid 19-Pandemie abgesagt werden. Dafür wurde vom Tiroler Blasmusikverband ein Ersatzevent unter dem Titel „Blasmusikimpulse“ angeboten.

Die Grundidee dahinter war, dass verschiedene Kapellen vor einer Fachjury vorspielen durften um im Anschluss ein Feedback zu erhalten. Als eine von zwölf Musikkapellen wollten auch wir uns diese tolle Möglichkeit nicht nehmen lassen.

Am 16.Oktober führten wir die Stücke Hindenburg von Michael Geisler, sowie Pearl Harbor von Hans Zimmer aus unserem Herbst-Konzertprogramm im Haus der Musik in Innsbruck auf. Die sachliche Rückmeldung der Juroren half uns sehr dabei unser musikalisches Können weiter zu verbessern.

Platzkonzerte

Nachdem wir aufgrund der Covid-Situation für lange Zeit keine Konzerte oder sonstige Veranstaltungen abhalten durften, hatten wir im Sommer die Möglichkeit bei unseren alljährlichen Platzkonzerten unser neues Sommerprogramm unter Kapellmeister Christoph Hörtnagl zum Besten zu geben.

Da uns auch das Wetter gut gesonnen war, konnten wir dieses Jahr auch alle geplanten Platzkonzerte, sowie auch die Einmärsche vom GH Weissen Rössl abhalten. In insgesamt fünf Konzerten im zwei Wochen Takt, durften wir viele Besucher begrüßen und musikalisch unterhalten.

Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt. Unsere Fähnriche versorgten das Publikum mit

allerlei Köstlichkeiten vom Grill. Beim letzten Platzkonzert wurde auch als kleine Überraschung eine signierte Marschtrommel versteigert. Dabei konnten wir wieder auf unseren Auktionator Walter Salchner „Meck“ zurückgreifen.

Des Weiteren hatte ein neues Mitglied der Musikkapelle Gries am Brenner sein erstes Ausrücken. Beim zweiten Platzkonzert durften wir unseren neuen Trommelzieher Niklas Hartlieb vorstellen.

Wir wollen uns auch noch bei allen Helferinnen und Helfern, sowie bei der Feuerwehr für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Ohne Hilfe und Zusammenarbeit wäre ein so reibungsloser Ablauf nur sehr schwer möglich gewesen.

Umbau Probelokal

Auch die Zeit in der wir aufgrund von Covid-19 nicht proben konnten, ließen wir nicht ungenutzt. Im Zeitraum ohne Proben hatten wir die Möglichkeit den Eingangsbereich unseres Probelokals komplett zu renovieren. Auch hier ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde und an alle freiwilligen Helfer. In unzähligen Arbeitsstunden konnten wir gemeinsam unser Probelokal verschönern und aufwerten.

Fanwanderung zur Sattelbergalm

Am 7. August fand eine Fanwanderung der Musikkapelle Gries am Brenner statt. Wir starteten um 10:30 Uhr beim Parkplatz in Vinaders, wo wir zum Aufwärmen für die Wanderung zur Sattelbergalm zwei Märsche spielten. Im Anschluss starteten wir, gemeinsam mit unseren treuen Fans, Richtung Sattelbergalm. Oben angekommen fand ein gemütliches Beisammensein mit allerlei Köstlichkeiten vom Grill statt. Des Weiteren wurden sämtliche Gäste weiter mit Märschen oder Stücken kleinerer Gruppen unterhalten.

Alles in allem, war es ein entspannter und geselliger Tag. Wir freuen uns, dass die Fanwanderung so gut angenommen wurde und wir hoffen, dass wir dies in Zukunft wieder einmal wiederholen können.

v.r.o.n.u.: Einmarsch zum Reimmichlplatz, Umbauarbeiten am Probelokal, Musikalische Umrahmung der Fanwanderung, Fotos: MK Gries



Ausflug der Jugendmusikkapelle

Von Jugendreferent Norbert Brunner

Nicht nur die großen, auch die kleinen Musikanter/in/ten hatten leider ihre Corona-Pause. Doch ab September waren wir mit der Jugendmusik Gries Obernberg / Obernberg Gries wieder bei den Proben voll dabei. Unser erster Auftritt - das Jugendmusik-Treffen in Pfons am 23. Oktober.

Zum Start, zum Kennenlernen und zum Wiederfinden gab es aber erstmal Entspannendes bei einem Ausflug nach Fulpmes in den Airparc Stubai: Große Sprünge, kleine Sprünge, auf den Bauch und auf den Rücken, mit Salto und Drehungen. Alles war dabei und jeder hatte seinen Spaß. Danach zur Stärkung und als Ausklang noch ein Zwischenstopp auf der Heimfahrt bei McDonald's in Schönberg. Der Vormittag war auf jeden Fall für alle ein Erlebnis. Ein Dankeschön an die Gemeinde, die unseren Ausflug großzügig unterstützt hat.

Vorausschau auf kommende Veranstaltungen

Anfang nächsten Jahres werden wir wieder unser Jux-Schirennen veranstalten. Es sind wieder viele tolle Stationen und Aufgaben für euch geplant. Wir freuen uns schon darauf die einzelnen Teams in Ihren einzigartigen Kostümierungen auf der Gries Schiwiese anzufeuern.

Im Sommer sind auch wieder diverse Feste und Events geplant. Natürlich werden auch unsere üblichen Konzerte und Auftritte, wie das Muttertagskonzert, die sommerlichen Platzkonzerte oder das Cäcilienkonzert stattfinden, solange sich die Covid-Situation nicht wieder verschlimmert.

Wir wünschen Euch noch frohe Weihnachten, gesegnete Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Mit musikalischen Grüßen
Eure Musikkapelle Gries am Brenner



Die JungmusikantInnen. Foto: Norbert Brunner

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinde Gries am Brenner
6156 Gries am Brenner, Gries 73

für den Inhalt
verantwortlich: Karl Mühlsteiger

Erscheinungsort: Gries am Brenner
Verlagspostamt: 6150 Steinach am Brenner
E-Mail: dorfblatt@griesambrenner.org
DTP-Software: Scribus 1.5.5.
Druck: Gemeinde Gries am Brenner